

Als im 16ten Jahrhunderte in Deutschland viele sich von der wahren Kirche los sagten, da zogen die katholischen Missionäre auch nach Amerika und bis in das Innere Asiens und Afrikas, wo noch das Heidentum herrschte. Ihre Predigt hatte wunderbaren Erfolg. Viele Heiden bekehrten sich und ließen sich in die katholische Kirche aufnehmen. Noch immerfort sind die Glaubensboten thätig, den heidnischen Völkern das Evangelium Jesu Christi zu verkünden, damit das Wort des göttlichen Heilandes in Erfüllung gehe: „Es wird dieses Evangelium allen Völkern in der ganzen Welt verkündet werden.“

2. Die Christenverfolgungen.

Der Heiland hatte vorhergesagt, die Welt werde die Seinigen wie ihn selbst verfolgen. Diese Prophezeiung ging schon bald in Erfüllung. Die ersten Feinde der Christen waren die Juden. Bald aber erhob sich auch die ganze Macht des Heidentums gegen die Kirche Christi. Die christliche Lehre verwarf die heidnischen Laster, besonders den Götzendienst, und verlangte Entfagung und Abtötung. Deshalb waren die Götzepriester ihre schlimmsten Feinde. Sie ließen kein Mittel unversucht, das Volk zu wilder Wut gegen die Christen zu entflammen. Jegliches Unglück wurde den Christen zugeschrieben, weil sie die heidnischen Götter verachteten. Unter dem römischen Kaiser Nero entstand die erste blutige Christenverfolgung, welche dann unter seinen Nachfolgern nahezu 300 Jahre fast ununterbrochen fortbauerte. Überall erduldeten die Christen unbeschreibliche Martern. Tausende und Tausende jeden Alters, Geschlechtes und Standes endigten unter den unerhörtesten Qualen ihr Leben. Rom, die Hauptstadt der Heiden, und der Sammelplatz aller Greuel des Götzendienstes, war mit dem Blute der Christen gleichsam überströmt. Unglaublich viele litten hier den Martertod. Zu Anfang des vierten Jahrhunderts brach unter Diokletian die letzte und grausamste Verfolgung aus, welche 10 Jahre dauerte. Die Heiden wollten die christliche Religion ganz von der Erde vertilgen. Wäre das Christentum ein Werk der Menschen gewesen, es hätte der blinden Wut seiner Feinde erliegen müssen. Nun aber wurzelte die Lehre Jesu, des Sohnes Gottes, tiefer und tiefer,